

Wissenschaft und Öffentlichkeit

Collegium generale

Münchenwiler Seminar im Frühjahrssemester 2023

Schloss Münchenwiler bei Murten

Freitag, 12. Mai 2023

- 13.30 Abfahrt mit Bus ab Universität Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4 nach Schloss Münchenwiler
- 14.30–14.45 **Begrüssung**
- 14.45–15.30 **Die halbierte Öffentlichkeit: Das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom der «Wissengesellschaft»**
 Prof. Dr. Stephan Lessenich, Sozialforschung, Goethe Universität Frankfurt
- 15.30–16.15 **Vertrauen in die Wissenschaft: Relevanz, Konzeption, Ausmass und Entwicklung**
 Prof. Dr. Mike Schäfer, Kommunikationswissenschaft, Universität Zürich
- 16.15–16.45 Kaffeepause
- 16.45–17.30 **Citizen Science? Können wir das Verhältnis von Gesellschaft und Wissenschaft neu denken?**
 Dr. Dana Mahr, Institut Confucius, Université de Genève
- 17.30–18.15 **Open Science als wissenschaftliche Notwendigkeit**
 Prof. Dr. Isabel Steinhardt, Bildungssoziologie, Universität Paderborn
- 18.15–19.00 **Informelle Gespräche beim Apéro**
- 19.00 Abendessen

Samstag, 13. Mai 2023

- 8.00 Frühstück
- 8.45–9.30 **Von der Information zur Mission. Wie die Wissenschaftskommunikation in der Krise neue Relevanz findet**
 Dr. Urs Hafner, Wissenschaftsjournalist, Bern
- 9.30–10.15 **Wie Informationen und Voreinstellungen den Glauben an Verschwörungstheorien beeinflussen**
 Prof. Dr. Silke Adam, Kommunikationswissenschaft, Universität Bern
- 10.15–10.45 Kaffeepause
- 10.45–11.30 **Wissenschaftsfreiheit. Warum dieses Grundrecht zunehmend umkämpft ist**
 Dr. Sandra Kostner, Geschichte, PH Schwäbisch Gmünd
- 11.30–12.15 **Call-Out Culture, Accountability and (Self-)Reflexivity in the Academic Environment**
 Prof. Dr. Serena Tolino, Institut für Studien zum Nahen Osten und zu muslimischen Gesellschaften (ISNO), Universität Bern
- 12.15–13.00 **Wissenschaft und demokratische Streitkultur**
 Prof. Dr. Marie-Luisa Frick, Philosophie, Universität Innsbruck
- 13.00 Mittagessen
- 14.30 Rückfahrt

Das Seminar richtet sich an Angehörige des Lehrkörpers und des Mittelbaus der Universität Bern.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis Ende April:

www.collegiumgenerale.unibe.ch

Collegium generale

Das Collegium generale der Universität Bern ist die älteste eigenständige interdisziplinäre Institution der Universität. Es hat die Aufgabe, den fächerübergreifenden Dialog und die inter- und transdisziplinäre Vernetzung innerhalb der Universität durch Veranstaltungen für Lehrende, Nachwuchsforschende und Studierende aller Fakultäten zu fördern. In Veröffentlichungen und allgemeinbildenden Veranstaltungen vermittelt das Collegium generale Beispiele dieser Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit.

Münchenwiler Seminar

Im Frühjahrssemester findet jeweils ein Wochenend-Seminar im Schloss Münchenwiler statt. Das Seminar dient der Weiterbildung und der Selbstreflexion der Universitätsangehörigen und bietet eine Plattform zur Entwicklung von inter- und transdisziplinären Fragestellungen und Kompetenzen in Lehre und Forschung.

Wissenschaft und Öffentlichkeit

Es war einmal ... das Bild vom Elfenbeinturm. Damit wurde eine Wissenschaft charakterisiert, die unabhängig und nach eigenen Gesetzen vor sich hinforscht. Doch für die meisten wissenschaftlichen Disziplinen hat das Bild seine Gültigkeit verloren: Wissenschaft und Öffentlichkeit sind immer enger aufeinander bezogen. So ist die Expertise der Forschung bei der Bewältigung gegenwärtiger Krisen stark gefragt. Und durch social media lassen sich die Ergebnisse der Forschung immer schneller und weiter öffentlich verbreiten. Das hat nicht nur Vorteile für die Wissenschaft. Vielmehr sind Forschende zunehmend mit hohen Erwartungen und kritischen Nachfragen aus der Öffentlichkeit konfrontiert.

Vor diesem Hintergrund lädt das Münchenwiler Seminar dazu ein, das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit neu zu vermessen.

Wie haben sich etwa die Rahmenbedingungen für die Wissenschaftskommunikation verändert? Wie steht es um die Wissenschaftsfreiheit? Inwiefern können Minderheiten geltend machen, dass ihre Perspektiven in der Forschung berücksichtigt werden? Und was ist von Versuchen zu halten, die die Öffentlichkeit via citizen science an der Forschung partizipieren lassen? Beiträge aus Soziologie, Geschichte, Medienwissenschaft und Philosophie laden ein zum interdisziplinären Gespräch über das Selbstverständnis einer Forschung, die sich in die Öffentlichkeit einbringt.

Programmkommission

Prof. Dr. Elmar Anhalt

Institut für Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Angela Berlis

Institut für Christkatholische Theologie

Prof. Dr. Dr. Hubert Steinke

Institut für Medizingeschichte

Sara Bloch

Collegium generale